ANSBACHER ERKLÄRUNG FÜR DEN FRIEDEN

Wir sind Bürgerinnen und Bürger aus Ansbach und Umgebung; wir gehören verschiedenen Parteien und Vereinigungen an. Uns verbindet eine große Sorge: Die Ausweitung des Krieges. Wir fürchten um die Zukunft unserer Kinder.

Die Außenministerin verkündete vor einigen Monaten, Waffenlieferungen würden Menschenleben retten. Doch jeden Tag, an dem nicht verhandelt wird, sterben (zu-)viele Menschen und die Ukraine wird weiter verwüstet.
Die Kriegsrhetorik mancher Politiker*innen erschüttert uns zutiefst.

Der Lieferung von Panzern in die Ukraine durch Deutschland könnten alsbald Kampfjets folgen. Und danach? Deutsche Soldaten? So besteht die Gefahr, dass dieser Krieg zu einem Weltkrieg eskaliert, der auch vor Atomwaffen nicht zurückschreckt!
Die derzeitige Eskalationsspirale zieht uns immer mehr in den Ukrainekrieg hinein – mit unabsehbaren Folgen für Deutschland. Allein die Gefahr, eine weitere Eskalation zu riskieren, ist unverantwortlich.
Auch Ansbach kann im Falle eines Atomkriegs zur Zielscheibe werden!

Der brutale Angriffskrieg Putins ist durch nichts zu rechtfertigen und muss beendet werden. Wie viele Menschen müssen noch sterben, bevor verhandelt wird? Am Ende eines Krieges muss doch verhandelt werden!
Uns geht es um die Zukunft für unseren Kontinent, für unsere Kinder und Enkel. Und die bedarf einer grundlegenden Voraussetzung: Frieden.
Europa darf sich nicht zerreiben lassen zwischen Kriegen der USA und Russland. Daher fordern wir Biden auf, mit Putin zu verhandeln! Wir setzen uns ein für eine gemeinsame Sicherheitsarchitektur unter Einbeziehung aller Staaten des europäischen Kontinents.

Die Menschen in unserem Land wollen in großer Mehrheit Verhandlungen für den Frieden statt Eskalation und Verlängerung des Leids. Dafür zeigen wir gemeinsam Gesicht.

*Erstunterzeichner*innen*

Boris-André Meyer (Stadtrat, Fraktionsvorsitzender), Klaus Riedel (Rechtspfleger, Fahrradaktivist), Uwe Schildbach (Stadtrat, Bezirksrat),

Prof. Dr. Astrid von Blumenthal (Juristin), Jürgen Biehler (Oberarzt), Gisela und Günther Brendle-Behnisch (Sozialpädagogin, Pfarrer i. R.), Hans-Jürgen Eff (Stadtrat, Unternehmer), Maria Hetzel (Verwaltungsbeamtin), Dr. Hans Holzheuer (Facharzt, Stadtrat), Monika und Hellmut Keller (Altsitzer), Claus Kotzurek (Stadtrat, Metzgermeister), Willi Krauss (Unternehmer „Neue Energie"), Dr. Paul Kupser (Stadtrat, Fraktionsvorsitzender), Hans Löhr (Pfarrer), Christhard „Grushi" Meister, Jürgen Schilling (Landwirt), Herbert Schweinfest (Sozialpädagoge), Milan Schildbach (Stadtrat, Student), Wolfgang Schmidt (Allgemeinarzt), Dr. Susanne Schulz (ehem. Intendantin Theater Ansbach),

Cornelia Abt (Ansbach), Jessica Andreka (Ansbach), Rosie Asam (Veitsaurach), Gerhard Bauer (Energiemanager), André Bayerl (Ansbach), Janin Becker (Ansbach), David von Blumenthal (Ansbach), Julia Bodächtel-Schmidt (Ansbach), Ingrid Bornebusch Gärtnerin), Markus Bornebusch (Landwirt),), Ulrich Bornebusch (Landwirt), Karin Brenner (Naturlehrerin), Evi und Arthur Brückmann (Neuendettelsau), Rebekka und Artur Brückmann (Neuendettelsau), Roland Daurelis (Ansbach), Valentine und Miklov Desa (Ansbach), Dagmar Eisen (Weißenburg i. Bay.), Anja Fiebach (Krankenschwester), Marina Fischer (Ansbach), Uwe Frischbier (Ansbach), Dagmar Frank (Ansbach), Robert Frank (Lehrberg), Simon Frank (Ansbach), Thomas Frank (Industriekaufmann), Carsten Frommke (Malermeister), Helga Gugel (Fürth/Bay.), Anja und Thomas Heuler (Diätassistentin, Fahrradhändler), Udo Hochreuther (Tierpfleger), Beate Hofmann (Ansbach), Hans-Joachim Hofmann (Ansbach), Daniel Hoffmann

(Unternehmer), Christopher Holzmann (Unterdallersbach), Klaus und Renate Hubert (Eltern), Petra und Klaus-Dieter Kahr (Lehrberg), Jürgen Keller (Erzieher), Emma Keller (Schülerin), Conny Kellermann (Feuchtwangen), Dimitri Klassen (Ansbach), Roswitha Kleinschroth (Ansbach), Angelika und Thomas Körber (Ansbach), Ralph Kotzurek (Werkzeugmacher), Sandy Kotzurek (Verkäuferin), Heilgard Klinger (Ansbach); Werner Kronberger (Weihenzell), Michael Lang (Handwerker), Annette und Uwe Leder (Ansbach), Edeltraud Lindner (Aurach), Marius Lorenz (Unternehmer), Inge-Maria Luff (Familienhelferin), Jürgen Lutz (Ansbach), Kerstin Mach (Lehrerin), Jürgen Mader (Mechaniker), Martina Mayer (Leutershausen), Uwe Meingast (Ansbach), Elisabeth Meisel (Ansbach), Joachim Merklein (Soziologe); Martin Merklein (Pfarrer i. R.), Anja Mertens (Trainerin – Verkauf), Werner Meyer (Handwerksgeselle), Georg Neubauer (Nürnberg), Kilian Paul (Rothenburg o. d. T.), Martina und Hans-Gerd Pelzer (Ansbach), Dieter Popp (Ansbach), Inge Popp (Ansbach), Olga Porecht (Ansbach), Probst Gerhard (Gailnau), Cornelia Rehm (Feuchtwangen), Reier Heidemarie (Ansbach), Shemaya Reip (Schüler), Sonja Richter (Dinkelsbühl), Christine Riegel (Heilpraktikerin), Marisa Riegel (Schülerin), Karin Rögele (Ansbach), Stefanie Rothemund (Künstlerin), Anja Ruhl (Petersaurach), Peter Schell (Rentner), Zora Schildbach (Integrationsbeirätin), Gerhard Schmidt (Ellingen), Gerhard Schulz-Rothemund (Landschaftsgärtner), Elis Settler (Ansbach), Karin Siller, (PT, Ansbach), Bernd Sonnleitner (Ansbach), Lina Sorg (Wieseth), Carola und Horst Stang (Ansbach), Alexander Stingl (Unternehmer), Nadine und Elmar Stollberger (Hausfrau, Lehrer), Michael Karl-E. Ströhlein (Ansbach), Dr. Thoma (Rentner, Leutershausen), Sibylle Trenkner (Schreinerin), Klara Trenuik (Steuerfachangestellte), A. Vogelsang (Kitzingen), Michael Wagner (Ansbach), Regina Wagner (Ansbach), Christiane Waßer und Stefan Waßer-Lindner (Hausfrau, Stukkateur), Emilia Waßer (Hebamme), Jannes Waßer (Schüler), Joscha Waßer (Landwirt), Juri Waßer (Schüler), Matthias Waßer (Biederbach), Mischa Waßer (Biederbach), Waltraud Waßer (Ansbach), Erika Winterott (Rentnerin); Irene Wieloch (Sozialpädagigin i. R.); Jennifer Wolf (Dottenheim).

Stand 20.03.2023

Name, Vorname, Wohnort und evtl. Funktion und / oder Beruf – E-Mail *Datum, Unterschrift*

Mit meiner Unterschrift unterstütze auch ich die **ANSBACHER ERKLÄRUNG FÜR DEN FRIEDEN** *und bin mit der Veröffentlichung meines Namens, Wohnortes und (sofern angegeben) der Funktion und Berufsbezeichnung einverstanden. Die E-Mail-Adresse wird* nur für *Rückfragen verwendet.*

Bitte senden Sie die unterzeichnete ANSBACHER ERKLÄRUNG FÜR DEN FRIEDEN an die Initiatoren dieser Aktion, Boris-André Meyer, Uwe Schildbach oder an Klaus Riedel, Oberer Weinberg 55, 91522 Ansbach; als PDF an klausriedel1@gmx.de.

Die **ANSBACHER ERKLÄRUNG FÜR DEN FRIEDEN** soll in der lokalen Presse (Fränkische Landeszeitung, …) und/oder auf andere Art veröffentlicht werden.

Dafür und für die Durchführung der Kundgebung am 11.03.2023 sowie weiter Aktionen bitten wir um Spenden auf das nur für diese Aktion eingerichtete Sonderkonto DE86 7609 0500 0302 3164 71 von Klaus Riedel. Einen eventuellen Spendenüberschuss würden wir gemeinnützig im Sinne des Aufrufs verwenden (deutsche oder ukrainische Hilfs-Organisation für Kriegsgeschädigte).

Zur weiteren Information hierüber, für Rückfragen und sonstige Informationen zur Aktion bitten wir um Ihre E-Mail-Adresse.